



Zurück in die Vergangenheit:
Felsmalereien der Künstlerin
Analia Saban.
Pressebild

KUNST IN DER LANDSCHAFT

Die «Art Safiental» lockt wieder mit zahlreichen Werken

Am kommenden Wochenende findet die Vernissage der zweiten internationalen Land Art-Ausstellung «Art Safiental» mit dem Titel «Horizontal-Vertikal» statt. Im gesamten Tal verteilt – von Versam über Tenna, Safien Platz bis nach Turrahus und Wanna – werden den ganzen Sommer und Herbst über 15 Werke zeitgenössischer Landschaftskunst zu erwandern und erleben sein. Im Vorfeld der Outdoor-Biennale bringt die Sommerakademie Alps Art Academy 35 Kunststudenten aus 20 Ländern ins Safiental, wo sie ihre eigenen Werke und Aktionen beisteuern.

Die erste Durchführung der Alps Art Academy und der «Art Safiental» 2016 war sowohl bei der Talbevölkerung wie auch bei Besuchern ein grosser Erfolg. Der Entschluss fiel deshalb leicht, das Kunstfestival künftig im Zweijahresrhythmus stattfinden zu lassen, ab 2018 unter der neuen Trägerschaft des Naturpark Beverin. Die diesjährige Art Safiental (7.7. bis 21.10.) widmet sich schwerpunktmässig dem Thema «Horizontal-Vertikal». Der künstlerische Leiter Johannes M. Hedinger, der Biennale und Akademie 2016 gründete und seither leitet, zeichnet auch dieses

Jahr für das Programm verantwortlich. Es bringt Positionen der historischen Land Art der 70er-Jahre mit neuen zeitgenössischen Interpretationen der Landschaftskunst zusammen. «Während sich die kanonischen Positionen aus dem amerikanischen Westen oft mit der Horizontalen beschäftigten, bleibt uns Vertretern der Alpenländer geografisch bedingt fast nichts anderes übrig, als uns mit der Vertikalen auseinanderzusetzen. In diesem Spannungsfeld zwischen Berg und Ebene positionieren sich die meisten Werke der diesjährigen Schau und loten die Landschaft neu aus», so Hedinger.

Viele der diesjährigen Künstler reisten bereits letztes Jahr zur Besichtigung ins Tal, um sich einen Standort für ihre Installation auszusuchen. Dank der Erfahrungen der ersten Durchführung, dem längeren Vorlauf und der besseren Verankerung im Tal sind dieses Jahr auch komplexere Produktionen möglich. Im Falle des Zürchers Bob Gramsma bedeutet das etwa, einen ganzen See als Produktionsort nutzen zu können. Als die Kraftwerke Zervreila im Mai das Wasser abliessen, baute der Künstler auf dem Seegrund eine acht mal acht Meter grosse, zehn Tonnen schwere Betonschale, die nach der Flutung des Sees durch den blossen Wasserdruck gehoben wurde und als eine auf dem Wasser treibende Insel dem Eggschisee ein neues Wahrzeichen gibt. Und am Talanfang beim Bahnhof Versam-Safien empfängt die Künstlerin Analia Saban die Besucher mit einer Wanderarbeit, welche unsere digitale Computergesellschaft in die prähistorische Felsmalerei zurückführt.

Praktisch alle Kunstwerke der Art Safiental sind durch Wanderwege erschlossen, können aber auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und weiter zu Fuss entdeckt werden. Vereinzelt muss man eine Wanderzeit von 60–90 Minuten auf sich nehmen, um zu einem Werk zu gelangen. Die genauen Standorte erfährt man auf der kostenlosen Kunst-Wanderkarte, die ab 7.7. an allen Infostellen von Safiental Tourismus, in den Dorfläden und Gaststätten des Safientals erhältlich ist.